

E-Mail von Bruno Winkler:

Gall will das Großkaliberschießen verbieten.

Die Sportschützen im Land haben es kommen sehen, jetzt ist es soweit: Innenminister Reinhold Gall (SPD) hat seinen Vorstoß für eine Verschärfung des Waffenrechts mit einem Brief an Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) gestartet. Die grün-rote Regierung dringt auf ein weitreichendes Verbot großkalibriger Faustfeuerwaffen. "Großkalibrige Waffen gehören nicht in private Hände", sagt Günter Loos, Sprecher des Innenministeriums. "Das ist eine Konsequenz, die wir aus dem Amoklauf von Winnenden gezogen haben." Lediglich Jäger sind ausdrücklich ausgenommen, weil sie diese Waffen zur Ausübung der Jagd bräuchten - Schützen hingegen nicht. Sie hätten mit Luftgewehr- und Kleinkaliber-Disziplinen ein ausreichendes Betätigungsfeld. "Wir sehen beim Großkaliber-Schießen keinerlei sportlichen Mehrwert", sagt Loos. Allerdings solle eine Novelle des Waffenrechts "in Abstimmung mit den Verbänden" kommen.....weiter unter folgendem Link:

<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Waffen-Gall-will-Grosskaliberverbot;art4319,1274588>

**Liebe Schützenschwestern, Schützenkameraden, Jagdsportfreunde,
werte Legal-Waffen-Besitzer!**

Ich kann nur anraten z.B. der **Waffenrechtsorganisation ProLegal beizutreten, damit unsere Interessen der Politik gegenüber angemessen vertreten werden.**

Nur diese "Waffenbesitzergewerkschaft" wie in USA die „National Rifle Association“ auch, kann die Politik noch einbremsen.

Aber das funktioniert nur, wenn **A L L E mitmachen.**

Leitet die E-Mail weiter.

Mit den besten Schützen-Grüßen,

Bruno Winkler

Kreisschützenmeister

Auf den folgenden Seiten ist die Stellungnahme von unserer Kreisschützenmeisterin Astrid Fath zu lesen.



Sportschützenkreis 7 Weinheim e.V.

Kreisschützenmeisterin

Astrid Fath, Wehlingweg 11/1 69469 Weinheim

An den
BSV
z. Hd. Herrn 1. Stv. LSM Winkler

info@bsvleimen.de

Tel. 06201 / 2 10 64
Astrid.Fath@t-online.de

Sitz des Vereins:
Wehlingweg 11/1
69469 Weinheim
Tel. 06201 / 2 10 64
Astrid.Fath@t-online.de

Vertreten durch den Vorstand :
KSMin Astrid Fath
Stv. KSM Erich Stern
KSChM Dr. Axel Manke

Betr.: Email Gall will Großkaliberverbot

Amtsgericht Weinheim
VR 357

Weinheim, 02.01.2012

Sehr geehrter Herr 1. Stv. Landesschützenmeister Winkler,

ich muss gestehen, dass ich das o.g. Email mit großem Unverständnis gelesen habe.

Obwohl das Email von Ihnen als Kreisschützenmeister verschickt wurde, haben Sie doch die Position des 1. stv. Landesschützenmeisters inne und sind nach dem Rücktritt unseres Landesschützenmeisters Nessel der Chef des Bad. Sportschützenverbandes. Als Verantwortlicher für den Hausherrn des BSV ist es die Aufgabe des 1. Stv. Landesschützenmeisters (genauso wie die des 2. Stv. Landesschützenmeisters bei einem gemeinsamen Handeln) die Interessen der Mitglieder des BSV unter dem Dachverband des Deutschen Schützenbundes gegenüber der Politik, öffentlichen Medien etc. zu vertreten.

Es war doch in Sitzungen das Hauptargument gegen den damaligen Landesschützenmeister Manfred Nessel und seinem damaligen 1. Stv. Landesschützenmeister Otto Hemberger, dass dies nicht genügend und vor allem nicht „lautstark“ genug geschehen würde. Aber gerade dieses damals von Teilen der Gesamtvorstandschafft angemahnte „fehlende“ Engagement vermisste ich jetzt vollständig.

Wo ist Ihr „lautstarker“ Einsatz für die Interessen der Mitglieder des BSV gegenüber dem Deutschen Schützenbund, der Politik etc. ???

Stattdessen wird Mitgliederwerbung für einen anderen Verein / Verband betrieben, der dann die Interessen des BSV mit vertreten soll. Die Aufgaben der gemeinsam handelnden Stv. Landesschützenmeister werden also an einen anderen Verein / Verband delegiert, der dem DSB nicht angehört und mit diesem absolut nichts zu tun hat.

Als Kreisschützenmeisterin des Sportschützenkreises 7 Weinheim wehre ich mich nach wie vor dagegen, dass die Mitglieder des Badischen Sportschützenverbandes von ProLegal vertreten werden. Ich weise noch einmal daraufhin, dass ein Verein / Verband immer nur für seine Mitglieder sprechen kann. Da ich und viele Mitglieder des BSV kein/e Mitglied/er bei ProLegal sind, können unsere Interessen ohne die Zustimmung jedes einzelnen Mitgliedes auch von ProLegal nicht vertreten werden.

Der Aufruf, „Ich kann nur anraten z.B. der Waffenrechtsorganisation ProLegal beizutreten, damit unsere Interessen der Politik gegenüber angemessen vertreten werden.“, ist für mich daher völlig unverständlich und kann so von einem dem DSB angehörigen Landesverband bzw. Kreisschützenmeister nicht erfolgen.



Sportschützenkreis 7 Weinheim e.V.

Kreisschützenmeisterin

Dass ALLE mitmachen sollen, wäre doch für den BSV nicht schlecht.

Für die Mitglieder wäre es gut, wenn die Gesamtvorstandschaft des BSV an „einem Strick“ ziehen würde. Und zwar unter dem Dachverband Deutscher Schützenbund, dem der BSV ja angehört. Hilfreich wäre hier auch, wenn mit dem DSB kooperiert und nicht gegen ihn gearbeitet werden würde. Da die Stellung des DSB zu ProLegal bekannt ist, sehe ich die gemachte „Mitgliederwerbung“ für ProLegal als sehr bedenkliche Vorgehensweise gegenüber dem DSB an.

Zu einem Aufruf gegen einen Vorschlag zur Waffengesetzverschärfung von unserer Grün-Roten-Landesregierung gehört in meinen Augen allerdings auch, dass man öffentlich Position beziehen muss. Dies sollte natürlich vor einer Veröffentlichung in Abstimmung mit unserem Dachverband DSB erfolgen, zumal die Entscheidung darüber nicht in Stuttgart, sondern in Berlin gefällt wird. Es ist doch bekannt, dass beim BMI die hierfür entscheidenden Gespräche durch den DSB geführt werden und ProLegal nicht der Gesprächspartner ist und sicherlich auch nicht sein wird.

Ich denke, dass mit diesem Schreiben die Position des Sportschützenkreises 7 Weinheim deutlich wird.

Mit Schützengruß

Astrid Fath, Kreisschützenmeisterin